

Adventslieder:

„Es flog ein Täublein weiße“, Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.

„Mariä Verkündigung“, fränkische Volksweise für Knabenchor.

Gegrüßt seist, Maria, jungfräuliche Zier! Du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir! Ein' ganz neue Botschaft, ein' unerhörte Stimm' von himmlischer Hofstatt dir Gabriel bringt.

Was sind das für Reden, was soll dieses sein? Wer ist, der mich grüße, Mondeslichtschein? Wer ist, der mich ruft bei nächtlicher Ruh? Die Tür ist verschlossen, die Fenster sind zu.

Erschrick nicht, Maria, es geschieht dir kein Leid! Es ist ja ein Engel, der dir ankünd't groß' Freud': Du sollst halt empfangen und gebären einen Sohn, nach welchem verlangen viel' tausend Person.

„Komm herein“ (erzgebirgisch), bearbeitet von Bruno Dost (gest. 1921).

„Nünnl schlafst?“ (sudetendeutsch), Satz von Fritz Klement.

„Die Kurrendesänger“ von Walther Flath (geb. 1885).

„Die Engelwiese“, Satz von Fritz Klement, mit Klavierbegleitung (Joachim Freyer, Kruzianer).

„Ihr Leitle freit eich alle“ von Anton Günther.

Zwei Weihnachtslieder:

„Joseph, lieber Joseph mein, aus dem 14. Jahrhundert nach dem Tonsatz von Bodenschatz (1608).

„Kindelwiegen“, aus dem Kölner Gesangbuch 1623.

Das Konzert findet im Richard-Wagnersaal (Dir. Peter Sachse) des Kaufmännischen Vereinshauses statt. Das Bild auf der 1. Seite der Spielfolge zeigt ein Konzert des Kreuzchors in der Dresdner Frauenkirche.